

# Lincomycinhydrochlorid-Pulver

470,6 mg/g, Pulver zum Eingeben  
für Schweine

**Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist**

bela-pharm GmbH & Co. KG, Lohner Straße 19, D-49377 Vechta

**Verschreibungspflichtig!**

Zul.-Nr.: 15803.00.00



**Bezeichnung des Tierarzneimittels**

Lincomycinhydrochlorid-Pulver,  
470,6 mg/g, Pulver zum Eingeben für *Schweine*

**Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile**

1 g Pulver enthält:

Wirkstoff(e):

Lincomycinhydrochlorid 1H<sub>2</sub>O 470,6 mg

(entspr. Lincomycin 415 mg)

Weißes bis fast weißes Pulver

**Anwendungsgebiet(e)**

Schweinedysenterie, hervorgerufen durch Lincomycin-empfindliche Erreger.

**Gegenanzeigen**

Resistenzen und Überempfindlichkeit gegenüber Lincomycin.

Bei eingeschränkter Nierenfunktion ist die Dosis zu reduzieren oder das Dosisintervall zu verlängern.

Bei vorliegender Leberfunktionsstörung sollte Lincomycin nicht angewandt werden.

Wegen eventueller toxischer Erscheinungen nicht bei Neugeborenen anwenden.

Nicht bei *Pferden, Kaninchen, Hamstern, Meerschweinchen, Chinchillas* und *ruminierenden Tieren* anwenden (Gefahr des Auftretens schwerer Colitiden).

**Nebenwirkungen**

Nach Lincomycinanwendung können gelegentlich Diarrhöe, Erbrechen und Anorexie, selten Hautrötung und Unruhe auftreten.

Bei kurz nach Behandlungsbeginn auftretenden gastrointestinalen Störungen oder Verstärkung bereits vorhandener Durchfälle ist ein Therapieabbruch bzw. -wechsel angezeigt.

Bei *Schweinen* können innerhalb von 18 bis 36 Stunden nach Behandlungsbeginn geringfügige Rötungen und Schwellungen der Anal- und Vulvagegend auftreten, welche innerhalb von 5-8 Tagen von selbst abklingen.

In Einzelfällen kommt es zu allergischen Reaktionen. Neuromuskuläre Blockadewirkungen, welche durch indirekt wirksame Parasympathomimetika (z.B. Neostigmin) nicht sowie durch Calcium nur partiell aufgehoben werden, können in Einzelfällen auftreten.

In Einzelfällen werden zusätzlich Agranulozytose, Leukopenie, Thrombozytopenie, Anstieg der AST-Aktivität im Serum, Beeinflussung der Reizleitungsgeschwindigkeit im Herzen sowie Hypotension beobachtet.

Bei Anaphylaxie:

Epinephrin (Adrenalin) und Glukokortikoide i.v.,

bei allergischen Hautreaktionen:

Antihistaminika und/oder Glukokortikoide.

# Lincomycinhydrochlorid-Pulver

**Zieltierart(en):** *Schwein*

## Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zum Eingeben über das Trinkwasser

*Schwein:* 4,5 – 5,0 mg Lincomycin/kg/KGW/Tag entsprechend  
11 – 12 mg Lincomycinhydrochlorid-Pulver/kg/KGW/Tag

Es ist darauf zu achten, dass die vorgesehene Dosis jeweils restlos aufgenommen wird.

Die erforderliche Dosismenge/Menge Lincomycinhydrochlorid-Pulver ist abzuwiegen.

Die Verabreichung von Lincomycinhydrochlorid-Pulver sollte vor der Fütterung erfolgen, da die enterale Resorption des Wirkstoffes bei gleichzeitiger Futtermittelaufnahme um etwa die Hälfte vermindert ist.

Die Dosierung ist nach der aktuellen, tatsächlichen täglichen Trinkwasseraufnahme der Tiere auszurichten, da diese in Abhängigkeit vom Alter, Gesundheitszustand und der Nutzungsart der Tiere und in Abhängigkeit von der Haltung schwankt.

Bei der oben genannten Dosierung ist das Einmischverhältnis von

Lincomycinhydrochlorid-Pulver in das Trinkwasser für die zu behandelnden Tiere nach folgender Formel zu berechnen:

$$\begin{array}{l} \text{Schweine:} \quad \dots \text{ mg Lincomycin-} \\ \text{hydrochlorid-Pulver} \quad \times \quad \text{Mittleres KGW (kg) der} \\ \text{kg KGW / Tag} \quad \quad \quad \text{zu behandelnden Tiere} \quad = \quad \dots \text{ mg Lincomycin-} \\ \text{Mittlere tägliche Trinkwasseraufnahme(l)/Tier} \quad \quad \quad \text{hydrochlorid-Pulver} \\ \quad \text{pro l Trinkwasser} \end{array}$$

Die entsprechende Menge Pulver ist täglich frisch in einer kleinen Menge Wasser vollständig zu lösen und dem Trinkwasser zuzufügen.

Zur Behandlung von einzelnen Tieren ist die erforderliche Menge Pulver zuvor in einem Teil des Trinkwassers vollständig zu lösen und sofort zu verabreichen.

Das medikierte Trinkwasser sollte mindestens 5 Tage über das Ausklingen der Symptome hinaus, aber höchstens 10 Tage verabreicht werden.

Sollte nach drei Behandlungstagen keine deutliche Besserung des Krankheitszustandes eingetreten sein, ist eine Überprüfung der Diagnose und ggf. eine Therapieumstellung durchzuführen.

Bei Tieren mit deutlich gestörtem Allgemeinbefinden und/oder bei Tieren mit Inappetenz sollte initial einem parenteral zu verabreichenden Präparat der Vorzug gegeben werden.

Nach Beendigung der Behandlung ist die Tränkeeinrichtung in geeigneter Weise zu reinigen, um eine Aufnahme subtherapeutischer, insbesondere resistenzfördernder Restmengen des eingesetzten Antibiotikums zu vermeiden.

Um eine gleichmäßige Wasseraufnahme für alle Tiere zu gewährleisten, ist ein ausreichendes Tränkeplatzangebot sicherzustellen. Bei Auslaufhaltung sollten die Tiere während der Behandlung im Stall gehalten werden.

## Hinweise für die richtige Anwendung

Siehe oben (Art der Anwendung)

## Wartezeit(en)

*Schwein:* Essbare Gewebe: 5 Tage

# Lincomycinhydrochlorid-Pulver

## **Besondere Lagerungshinweise**

Dicht verschlossen.

Haltbarkeit des Tierarzneimittels nach Anbruch: 14 Tage.

Im Behältnis verbleibende Restmengen des Arzneimittels sind nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums nach Anbruch zu verwerfen.

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anwenden.

Haltbarkeit des medikierten Trinkwassers: 12 Stunden

## **Besondere Warnhinweise**

### Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart:

Bei septikämischen Verlaufsformen, bei chronisch kranken Tieren oder Tieren mit Inappetenz bzw. krankheitsbedingter verminderter Wasseraufnahme sollte eine entsprechende Zusatzbehandlung durchgeführt werden.

### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:

#### *Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:*

Die Anwendung von Lincomycin sollte unter Berücksichtigung eines Antibiotogramms erfolgen.

#### *Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:*

Zur Vermeidung einer Sensibilisierung oder einer Kontaktdermatitis, sind direkter Hautkontakt sowie Einatmung bei der Be- und Verarbeitung und/oder Anwendung zu vermeiden. Tragen Sie dazu eine Staubmaske und Handschuhe.

### Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode:

Besondere Sorgfalt ist bei der Anwendung des Präparates bei laktierenden Tieren geboten, da gastrointestinale Nebenwirkungen von Lincomycin bei sehr jungen Tieren (säugenden) auftreten können.

### Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Zwischen Lincomycin und Erythromycin besteht ein deutlicher Antagonismus. Wegen des identischen Angriffspunktes im Bakterienstoffwechsel ist die gleichzeitige Anwendung mit anderen Makrolid-Antibiotika nicht sinnvoll.

Die enterale Resorption von Lincomycin wird bei gleichzeitiger Nahrungsaufnahme im Intestinaltrakt auf etwa die Hälfte reduziert sowie durch Kaolin oder Pektin verschlechtert. Bei gleichzeitiger Anwendung von Anästhetika bzw. von Wirkstoffen mit neuromuskulärer Blockadewirkung (z.B. Tubocurarin, Gallamin, Pancuronium) verstärkt Lincomycin die Muskelrelaxation.

Zwischen Lincosamiden (Lincomycin und Clindamycin) besteht komplette Kreuzresistenz und zu Makrolid-Antibiotika wie z. B. Erythromycin, Kitasamycin, Spiramycin und Tilmicosin partielle Kreuzresistenz.

### Übersdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich:

Sofortiger Abbruch der Therapie und Notfallmaßnahmen (s. unter Punkt „Nebenwirkungen“) entsprechend der Symptome. Es ist kein spezifisches Antidot bekannt.

### Inkompatibilitäten:

Vermischungen sind aufgrund von Inkompatibilitäten mit andern Arzneimitteln zu vermeiden, so bestehen z. B. in vitro Inkompatibilitäten von Lincomycin mit Penicillinen und Kanamycin.

# Lincomycinhydrochlorid-Pulver

## **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Tierarzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich**

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

**Genehmigungsdatum der Packungsbeilage:** 11.11.2010

## **Weitere Angaben**

OP 1 x 100 g, OP 12 x 100 g, OP 1 x 250 g, OP 12 x 250 g, OP 24 x 250 g, OP 1 x 500 g, OP 12 x 500 g, OP 24 x 500 g, OP 1 x 1 kg, OP 12 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 1 x 2,5 kg, BP 2 x (12 x 250 g), BP 2 x (12 x 500 g), BP 2 x (12 x 1 kg)

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.